

Am traditionellen „Martinihöck“ wurde lebhaft diskutiert

Text: SVP Seegräben / www.svp-seegraeben.ch

SVP möchte die Steuern um 4% senken

Zwei Kandidierende für den Kantonsrat stiessen mit ihren Themen auf Interesse

Der im Cevi-Raum im ehemaligen Schützenhaus durchgeführte „Martinihöck“ hielt sein Versprechen als interessanter politischer Anlass mit guter Verpflegung und einer gehörigen Portion Gemütlichkeit.

Der neue Finanzvorstand Gemeinderat Patrik Jenal präsentierte das Budget der Gemeinde mit einer vorgeschlagenen Steuersenkung von 2%.

Nach angeregter Diskussion wurde beschlossen, an der Gemeindeversammlung eine Senkung des Steuerfusses um 4 % zu beantragen. Die Gründe dafür liegen in den Abschlüssen der letzten Jahre. Die Jahresrechnungen 2016-2021 ergaben insgesamt einen positiven Ertrag für die Gemeinde von rund 2,6 Mio. Lediglich die Rechnung 2020 fiel mit einem Minus von Fr. 131'081 negativ aus. Zudem ist die budgetierte Einlage von über Fr. 700'000 auf das Konto „Finanzpolitische Reserve“ sehr grosszügig ausgelegt. Die im Jahre 2021 beschlossene Steuerfusserhöhung (+2 %) war - wie die Zahlen rückblickend zeigen und wie der Ausblick auf das Budget 2023 offenbart - offensichtlich nicht nötig. Seegräben kann sich diese Steuersenkung leisten, ohne dass die Finanzen kurz- oder mittelfristig in Schieflage geraten.

Das Budget der Kirchgemeinde wurde von RPK-Mitglied Bernhard Meyer vorgestellt und gab zu keinen Diskussionen Anlass.

Gliederung der Sekundarschule und Krankenkassenprämien wurden diskutiert

Die Abschaffung der Sekundarstufe Sek C wird in immer weiteren Kreisen von Eltern, Lehrerschaft und weiteren Bildungsfachleuten in Frage gestellt. So werden auch aus Seegräben immer mehr Zweifel an der heute praktizierten zweigeteilten Gliederung der Oberstufenschule geäussert. Auch in Wetzikon, wo ja bekanntlich die Seegräbner Oberstufenschüler/innen zur Schule gehen, sind Bestrebungen im Gang, die dreigeteilte Sekundarschule wieder einzuführen. Der Wetziker Stadtparlamentarier und SVP-Kantonsratskandidat **Timotheus Bruderer** ist Präsident des Vereins „Starke Volksschule Kanton Zürich“. Er orientierte über den Stand der politischen Diskussion in Wetzikon und die überparteilich abgestützten Bemühungen um eine Verbesserung der heutigen Situation.

Die als Gemeindeschreiberin tätige Kantonsratskandidatin **Nicole Ward-Brändli** ist Mitglied des Initiativkomitees „Gerechtigkeitsinitiative“, die einen gerechteren Steuerabzug für die ständig steigenden Krankenkassenprämien verlangt. Damit sollen auch einmal diejenigen Steurpflichtigen entlastet werden, die ihre Krankenkassenprämien vollständig selber berappen.

Wenn man die Diskussionsfreudigkeit, die positiven Reaktionen über die Verpflegung (allerbeste Gulaschsuppe) oder das noch lange dauernde, gemütliche Zusammensein nach der offiziellen Versammlung als Parameter für eine erfolgreiche Versammlung nimmt, hat der Martinihöck 2022 die Erwartungen voll erfüllt.